

Allgemeine Hinweise

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Katharina Heller

Seminarorganisation

Geschäftsstelle des Transplantations-
zentrums Erlangen-Nürnberg
Ulmenweg 18, 91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-39195 oder -39196
Fax: 09131 85-39193
katharina.heller@uk-erlangen.de

Bitte um telefonische Anmeldung

Parkplätze

Parkhaus Uni-Kliniken (380 Stellplätze)
Schwabachanlage 14,
Zufahrt über Palmsanlage

Parkplatz am Fuchsgarten

(Nähe Autobahnausfahrt Erlangen-Nord)
Tagesticket 4,00 €, Gehzeit zum Hörsaal
ca. 15 Min.

Anreise Bahn

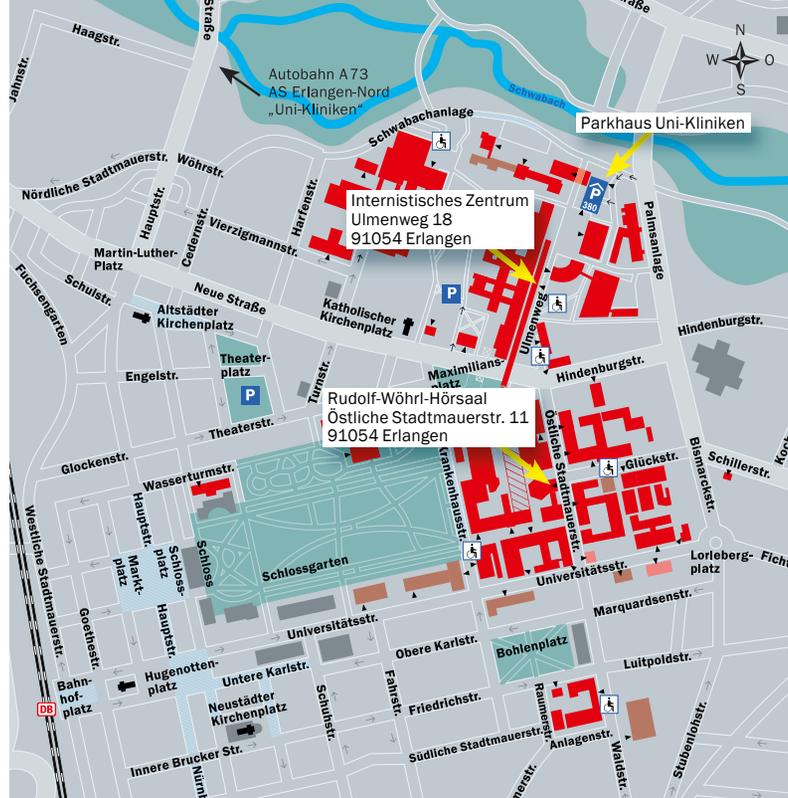
Der Hauptbahnhof Erlangen ist etwa
15 Gehminuten vom Hörsaal entfernt.
Bus Linie 290, Haltestelle
Maximiliansplatz/Kliniken

Zertifizierte Veranstaltung mit Fortbildungspunkten für Ärzte

Mit freundlicher Unterstützung von



Informationen zum Veranstaltungssponsoring unter:
www.medizin4.uk-erlangen.de/aktuelles/veranstaltungen



Transplantationszentrum Erlangen-Nürnberg am Universitätsklinikum Erlangen

Sprecher: Prof. Dr. med. Michael Weyand

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum)
91054 Erlangen

Geschäftsstelle

Dr. med. Katharina Heller
Tel.: 09131 85-36025
Fax: 09131 85-39193

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Herstellung: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen

Lebendnierenspende

Seminar für Spender und Empfänger

Samstag, 1. Juli 2017, 10.00 – 15.30 Uhr

Rudolf-Wöhrl-Hörsaal,
Östliche Stadtmauerstr. 11, 91054 Erlangen

Medizinische Klinik 4 –
Nephrologie und Hypertensiologie



Klinikum Nürnberg
Wir sind für Sie da.

Universitätsklinikum
Erlangen



Der Mensch verfügt von Natur aus über eine große Reserve an Nierenleistung und die Funktion einer gesunden Niere ist völlig ausreichend. Bereits bei der ersten erfolgreichen Nierentransplantation vor mehr als 60 Jahren handelte es sich um eine „Lebendspende“. Seinerzeit erhielt ein junger Mann eine Niere von seinem eineiigen Zwilling Bruder, sodass das genetisch identische Gewebe nicht als fremd erkannt wurde. Erst in den Folgejahren konnten Medikamente entwickelt werden, die die Abwehrkräfte so weit reduzieren, dass auch die Transplantation von Organen mit anderen Gewebemerkmalen problemlos möglich ist. Damit waren die Grundlagen für die moderne Transplantationsmedizin gelegt.

Obwohl die Gewebemerkmale von Spender und Empfänger meistens nicht übereinstimmen, ist die Prognose einer Lebendnieretransplantation aufgrund der sorgfältigen Vorbereitung und der kurzen Zeitdauer zwischen Nierenentnahme und Transplantation besser als bei Transplantation einer Verstorbenenniere. Auch inkompatible Blutgruppen sind kein Hinderungsgrund mehr für eine Lebendnierenspende zur Transplantation. Im Idealfall gelingt es, eine Transplantation bereits durchzuführen, kurz bevor eine Dialyse notwendig wird, um so die Dialyse ganz zu vermeiden.

Heute stammen in Deutschland die meisten transplantierten Nieren von Verstorbenen. Die Zahl hirntoter Organspender ist aber im Vergleich zur Zahl derjenigen, die ein Organ benötigen, viel zu gering. Daraus resultieren mittlere Wartezeiten von inzwischen mehr als sechs Jahren. In dieser Situation gewinnt die Möglichkeit einer Lebendnierenspende zunehmende Bedeutung. Bereits jede dritte transplantierte Niere stammt von einem lebenden, dem Nierenkranken nahestehenden Menschen, der sich zu einer Organübertragung bereit erklärt hat. In vielen anderen Ländern ist der Anteil der Lebendnierenspende deutlich höher als hierzulande.

Vor 50 Jahren entstand das Transplantationszentrum Erlangen-Nürnberg. Die erste Nierentransplantation 1966 war eine Lebendnierenspende eines Vaters an seine Tochter. 40 Jahre später, im Jahr 2006, haben wir unser Lebendspendeprogramm um die Möglichkeit der blutgruppeninkompatiblen Lebendnierenspende ergänzt. Mittlerweile haben wir über 3.200 Nieren transplantiert, davon 353 Lebendspenden mit 63 blutgruppeninkompatiblen Spendern.

Mit unserem diesjährigen Seminar informieren wir Sie über die aktuellen medizinischen und rechtlichen Grundlagen der Lebendnierenspende zur Transplantation. Wer kommt als Lebendnierenspende infrage? Welche gesundheitlichen Voraussetzungen müssen vorliegen, welche potenziellen Risiken bestehen für den Spender und wie läuft eine Lebendnierenspende ab? Zu diesen und anderen Fragen im Zusammenhang mit der Lebendnierenspende werden Experten des Transplantationszentrums Erlangen-Nürnberg Stellung nehmen. Darüber hinaus werden wir Spender/Empfänger-Paare zu Wort kommen lassen.

Wir freuen uns, Sie am 1. Juli zu dieser Veranstaltung in Erlangen begrüßen zu können.



Prof. Dr. med. Karl Friedrich Hilgers
Kommissarischer Direktor der Medizinischen Klinik 4 – Nephrologie und Hypertensiologie
Universitätsklinikum Erlangen/Klinikum Nürnberg



Dr. med. Katharina Heller
Leiterin der Geschäftsstelle des
Transplantationszentrums Erlangen-Nürnberg
am Universitätsklinikum Erlangen

- 10.00 Uhr **Begrüßung: Stellenwert der Lebendspende**
Karl Friedrich Hilgers
- 10.30 Uhr **Die gesundheitlichen Voraussetzungen und potenzielle Risiken für den Spender**
Katharina Heller
- 11.15 Uhr **Lebendnierenspende: invasive Minimaltechnik**
Hendrik Apel
- Erfrischungspause.**
Die Referenten stellen sich Ihren Fragen.
- 12.30 Uhr **Lebendniere transplantiert: gefäßchirurgische Aspekte**
Werner Lang
- 13.15 Uhr **Rehabilitation nach Lebendnierenspende: Stellenwert der Psychologie**
Barbara Grassl
- 14.00 Uhr **Lebendspende aus der Sicht des Patienten**
- 15.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Referenten

Prof. Dr. med. Karl Friedrich Hilgers
Kommissarischer Direktor der Medizinischen Klinik 4 – Nephrologie und Hypertensiologie
Universitätsklinikum Erlangen/Klinikum Nürnberg

Dr. med. Katharina Heller
Oberärztin und geschäftsführende Ärztin des Transplantationszentrums Erlangen-Nürnberg am Universitätsklinikum Erlangen

Dr. med. Hendrik Apel
Leitender Oberarzt der Urologischen und Kinderurologischen Klinik
Universitätsklinikum Erlangen/Waldkrankenhaus St. Marien

Prof. Dr. med. Werner Lang
Leiter der Gefäßchirurgischen Abteilung
Universitätsklinikum Erlangen

Barbara Grassl
Psychologin
Rehabilitation Nierenspende/-transplantation
m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn